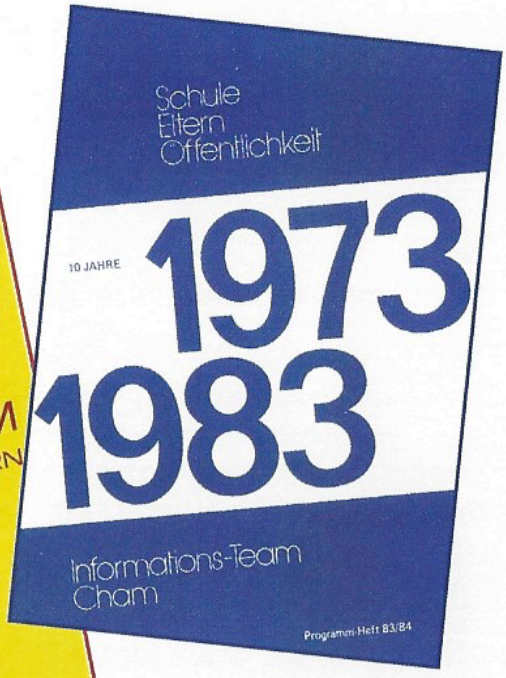
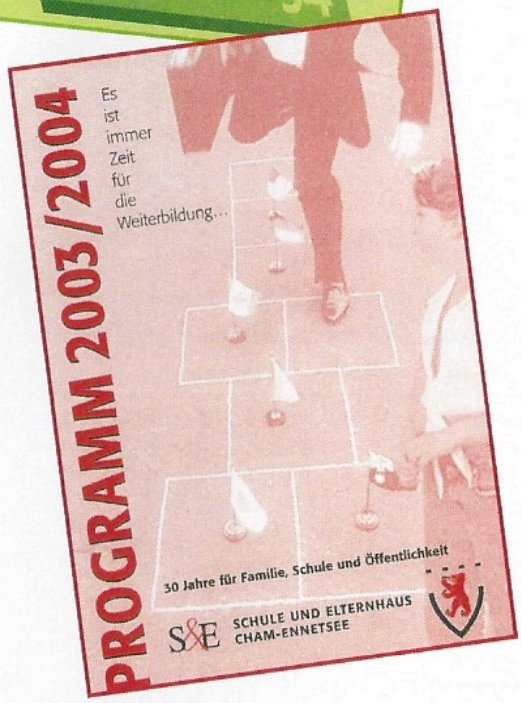


40 JAHRE

SCHULE UND ELTERNHAUS CHAM-ENNETSEE



S&E

KURSPROGRAMM
2013/2014

www.sundecham.ch

Mit Freude präsentieren wir Ihnen unser Programm für das Schuljahr 2013/14. **Unsere Organisation ist seit 40 Jahren Bindeglied zwischen Schule, Elternhaus und den Schulbehörden.** Unser Ziel ist nach wie vor, das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen ins Zentrum zu stellen, die Zusammenarbeit zu pflegen, mit allen genannten Institutionen im Dialog zu bleiben, aber auch Eltern über das Schulgeschehen zu informieren. Ein weiteres zentrales Anliegen ist und bleibt für uns aber die permanente Weiterbildung der Erwachsenen und Eltern. Nebst dem Elternbildungsangebot offerieren wir auch Freizeitkurse, Sprachkurse und Kochkurse für Erwachsene und Kinder. Unser Weiterbildungsangebot zeichnet sich aus durch Vorträge und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Schul- und Erziehungsthemen sowie ein vielfältiges Angebot an Freizeit- und Sprachkursen.

Im neuen Programm bieten wir wiederum 3 Anlässe/Vorträge für Eltern an, das traditionelle offene Adventssingen **für die ganze Familie** in Zusammenarbeit mit dem Lusbegardo Chor Cham in der reformierten Kirche Cham sowie unsere bewährten **Fremdsprachenkurse/Freizeitkurse für Erwachsene.**

Ein **herzliches Dankeschön** gilt allen, die uns seit 40 Jahren unterstützen und mit uns die Zusammenarbeit gesucht haben, insbesondere der **Schule Cham, der Gemeinde Cham, den Eltern Lehrer Gruppen (ELG s) und dem Verein Zukunft Kinder Cham.** Der Vorstand arbeitet freiwillig und unentgeltlich und ist bemüht, finanziell selbstragend zu sein.

Wir hoffen, dass Sie unser vielfältiges Angebot nutzen können und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

M. Richarz

Marianne Richarz, Präsidentin

S&E Schule und Elternhaus Cham-Ennetsee 6330 Cham

40 Jahre Schule und Elternhaus Cham-Ennetsee

„Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.“
(Peter Rosegger)

Gründungs-Mitglieder

Brugger Edi	Gewerbe/KMU
Buhofer Heinz	Gemeinderat
Frei Arnold	Sekundarlehrer
Grolimund August	Schulpräsident
Jans Markus	Ehemaliger Schüler, Stufe Realschule
Johner Jacky	Ehemaliger Schüler, Stufe Kantonsschule
Müller Jakob	Schulrektor, Vorsitz
Schober Marianne	Ehemalige Schülerin, Stufe Sekundarschule
Schildknecht Silvia	Hausfrau
Schmuki Christoph	Primarlehrer
Steiner Alois	Gewerbe/Produktion
Steirer Peter	Reallehrer
Züblin Maria	Hausfrau
Zürcher Adeline	Primarlehrerin

Präsidien

Müller Jakob	Schulpräfekt/Schulrektor	1973 – 1978
Hodel Hedy	Lehrerin/Hausfrau	1978 – 1979
Dietrich Albert	Ingenieur/Vizedirektor Papierfabrik	1979 – 1987
Steirer Peter	Schulrektor	1987 – 1996
Richarz Marianne	Kindergärtnerin/Familienfrau	1996 – 2003
Litwan Charlotte	Krankenschwester, Familienfrau Psychosozialem Management	2003 – 2006
Richarz Marianne	Kindergärtnerin, Schulleiterin/Familienfrau	2008 - 2013

Bezeichnungen unseres Vereins

Info-Team Schule-Eltern-Öffentlichkeit	1973 – 1985
Schule-Elternhaus Cham	1985 – 1993
Erwachsenenbildung Cham, Eltern und Schule	1993 – 2002
Schule und Elternhaus, Regionalsektion Cham-Ennetsee	2002 – 2014

Persönlichkeiten

Ehrenmitglieder

Steirer Peter: 25 Jahre (total: 36 Jahre)
Johner Jacky: 25 Jahre (total: 40 Jahre)
Hänggi Bruno 16 Jahre
selbstloses und diensteifriges Engagement im Leitungs-Team
= Urdreigestirn der Chamer Erwachsenenbildung
Steirer und Johner gediehen zu regelrechten Schlüsselfiguren für Schule und Elternhaus, deren Entwicklungsgeschichte sie eine unumkehrbare Dynamik verliehen.

Zielsetzungen

1973 Gründungsakten

Zielsetzungen:

- Bessere Zusammenarbeit und Verständnis zwischen Schule und Eltern
- Verbindung zwischen Schule sowie Industrie und Volkswirtschaft
- Informationen an die Behörden und an die Öffentlichkeit
- Elternforum (Arbeit in Gruppen mit Anträgen an die Schulbehörde)
- Elternabende und Schaffung eines Elternrates
- Sprechstunden Klassenlehrer – Eltern – Rektorat (Institutionalisierung)
- Zusammenarbeit mit der Schulkommission
- Einführen von Elternbriefen
- Schaffung einer Hauszeitung „SCHULE“
- Anregung einer Schülerzeitung

Aktivitäten:

- Vorträge als Information über schulische und schuldienstliche Belange
- Vorträge zur Bildung
- Kurse zur Weiterbildung
- Diskussionsrunden und Podiumsgespräche
- Mängelbehebung an der Chamer Schule

1980 Statuten

Das Informations-Team will **zum Wohle der Kinder das Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Behörden fördern durch:**

- Information von Eltern, Lehrern und Behörden sowie Weiterbildung interessierter Kreise
- Stellungnahme zu aktuellen Themen/Problemen im Bereiche von Erziehung und Bildung

1996 Arbeitspapier

Erwachsenenbildung, Eltern und Schule Cham versteht sich als Gruppierung des **Brückenschlages zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörden.** Getreu der **Devise „Kooperation statt Konfrontation“** strebt das Leitungsteam eine harmonische Zusammenarbeit zwischen den genannten Institutionen zum Wohle der Kinder an und zielt darauf ab, einen regelmässigen Dialog mitzugestalten und gesellschaftliche Anliegen gemeinsam anzugehen.

Der Förderung des Kontaktes sowie der Her- und Sicherstellung wechselseitigen Verständnisses dienen vom Gremium veranstaltete Vorträge, Podiumsgespräche und Kurse, welche schulische und schulverwandte Probleme aufgreifen und vertiefen wie auch Meinungs- und Erfahrungsaustausch fördern. Zur **Stärkung der allgemeinen Erwachsenenbildung** bietet das Team zudem ein breites Spektrum an Sprach- und Freizeitkursen an.

Bezeichnenderweise findet sich am Schlusse des entsprechenden Flugblattes der Satz: „Wir arbeiten ehrenamtlich und kostenneutral.“

2002 Leitbild

Ziel und Zweck

Schule und Elternhaus Regionalsektion Cham-Ennetsee fördert und unterstützt das Verständnis und die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen am Bildungs- und Erziehungsauftrag Beteiligten / Interessierten.
Dies geschieht durch:

- Informationen an Eltern, Lehrpersonen und Ausbildungsbetriebe
- Gezielte Zusammenarbeit mit allen am Bildungs- und Erziehungsauftrag Beteiligten / Interessierten
- Bildungsangebote
- Organisation und Durchführung gemeinsamer Anlässe
- Unterstützung der Eltern-LehrerInnen-Gruppen (ELG’s)
- Stellungnahme zu schulpolitischen und bildungspolitischen Fragen
- Mitgestaltung eines positiven Schulumfelde
- Öffentlichkeitsarbeit

Schule und Elternhaus Regionalsektion Cham-Ennetsee bietet ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm für Erwachsene, Kinder und Jugendliche an.
Dies geschieht durch:

- Vorträge
- Podiumsdiskussionen
- Workshops
- Sprach- und Freizeitkurse

Im 1. Jahresbericht steht zudem: **„Wir wollen den Eltern Mut machen, die schöne, aber auch schwierige Aufgabe wahrzunehmen“** und: **„Wir wollen auch weiterhin vielen Erwachsenen eine Möglichkeit zur Weiterbildung geben.“**

Interessanterweise änderte sich der Rahmen der Aktivitäten im Verlaufe von 4 Dezennien kaum: Vorträge zur Bildung und Information, Podiumsdiskussionen, Sprach- und Freizeitkurse zur Weiterbildung. Verschwunden ist die „Mängelbehebung an der Chamer Schule“, hinzugekommen sind „Workshops“.

1. Dezennium

Unter dem Titel „Schule 73“ trat eine sich diskret „Informations-Team Schule-Eltern-Öffentlichkeit“ benennende Gruppierung nach ausgiebiger Beratung hinter den Kulissen hervor und legte der Allgemeinheit ein ansprechendes Programm vor. **„Im Interesse unserer Kinder und unserer Schule“** warb die breit abgestützte Equipe von Idealisten aus den Bereichen Schulleitung, Schuldienst, Elternschaft, Politik, Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr um recht zahlreiche Teilnahme an den vorgesehenen Veranstaltungen und verlieh der Hoffnung Ausdruck, die Bemühungen um eine bessere Information + Orientierung von Eltern und Öffentlichkeit möchten doch reiche Früchte bringen.

Mithin schuf das Gremium durchaus brauchbare Lösungen, um dem in den Jahren vor 1973 grassierenden Lehrpersonenwechsel, zumal auf der Oberstufe, wirksam entgegenzutreten. Es schloss bestehende Lücken in Information und Kommunikation, förderte zugleich das Verständnis für aktuelle Schul- und Bildungsfragen und stellte ein attraktives Angebot für Elternbildung ebensowohl wie Weiterbildung für Erwachsene bereit.

Den Start zu den Vorträgen nahmen die **Themen „Entwicklungs- und Erziehungsprobleme“, „Unterrichts- und Stoffprobleme“** in Anspruch, von Anbeginn weg mit ausgewiesenen Referentinnen und Referenten, so mit den Lehrpersonen Claudia Häfliger, Christoph Schmuki, Peter Steirer, Fridolin Michel – welche später „Unser Kind durchläuft die Schule“ betreuten – oder Seminardirektor Dr. Fritz Müller, Sekundarlehrer **Romano Cuonz**, Teilnehmer am **Podiumsgespräch** über die Möglichkeiten einer **guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus,** der mittlerweile zum **Träger des Kulturpreises der Innerschweiz avancierte**!

Bereits 1974/75 kam das Info-Team beim Gemeinde-Präsidium an, steuerte doch Dr. Heinrich Baumgartner ein Grusswort bei, worin er mit Genugtuung von der Initiative des Info-Teams Kenntnis nimmt, seiner Hoffnung Ausdruck verleiht, dass die Angebote auf reges und waches Interesse stiessen und die Erziehung als gemeinsame Aufgabe für Eltern und Schule deklariert. Unter vielem anderen ging es in den Folgejahren um Sprachfehler, **Technik**, Kindertheater, **Gesundheitserziehung,** Singen/Musizieren/Tanzen/, das Gespräch in der Familie, Schule als Selbstzweck oder Lebenshilfe**, Schüler als Schwerarbeiter, Jugend und Drogen**, Zielscheibe Religionsunterricht. Der Ursprung einer in Abständen bis heute gerne gepflegten und generationenübergreifend sehr beliebten - und lebendigen! -Tradition geht ins Jahr 1979 zurück: Die **durch Jacky Johner und Armin Kneubühler begründeten Offenen Singen,** zunächst geradezu traumhaft geglückt **im stimmungsvollen Hirsgarten**!

Mithin nahmen in der Tat die Aktivitäten zusehends konkretere und greifbarere Formen an, sodass sich das Team, welches die Individuen stützt und trägt, alsbald zu einer kaum mehr entbehrlichen Institution im Chamer Bildungswesen aufzuschwingen vermochte. Die Kommunikationsschwierigkeiten an der Oberstufe, eigentlicher Ausgangspunkt der Formung des

Gremiums, liess es rasch hinter sich, um, am Puls der gesellschaftlichen Entwicklungen, Reibungsflächen zwischen Schule, Eltern und Öffentlichkeit abzubauen, den Kontakt zu vertiefen und aktuelle Fragen aufzuwerfen.

Das bescheiden begangene 10 Jahr-Jubiläum bot Gelegenheit zur Besinnung über das wertvolle Erreichte ebenso wie das künftig Machbare. Die Team-Mitglieder gelangten zur Einsicht, trotz zunehmender medialer Überfütterung mit Information auf dem eingeschlagenen Pfad weiterzuschreiten unter besonderer Berücksichtigung neu aufkommender Problemkreise. Sie erachteten nach wie vor ihre Gefässe als geeignete Plattformen zur Aufgreifung und Durchbehandlung von Themen, welche Schule, Elternhaus und Öffentlichkeit unter den Nägeln brennen.

Mit dem bewährten Programmheft als Rückgrat und Titeln wie **„Übertritt 6. Primarklasse-Oberstufe prüfungsfrei“**, **„Von der Schule zum Beruf“, „Deutsche Sprachlehre heute“**, „Deutsch-Tedesco-nemakog jezika-Almanca“, „Elektronik als Hobby“ behielten die Ausschreibungen Aktualität und Nachfrage bei. Zur Einstimmung ins Jubeljahr steuerten die durch unseren exzellenten Netzwerker Albert Dietrich angeheuerten Nachwuchs-Kabarettisten Marcello Weber und Marco Rima als **„Cabarettino Don Marcocello“** mittels situationskomisch **persiflierender Szenen aus Schule und Alltag** einen hohen, herrlichen Genuss bei!

2. Dezennium

Neben die **„Konzentration und deren Förderung“** stellt das Team bereit **1984/85 „Informatik und Computer“** mit glasklarem Blick in die Zukunft zur Diskussion: **„Wir möchten Verständnis wecken für eine Entwicklung, die unsere Volksschule beeinflussen wird“** – wohl wahr! Als eine weitere Herausforderung erkennen die Verantwortlichen die Familie, dargestellt durch Prof. Dr. Konrad Widmer. Kaum verwunderlich weckt dito einwenig später „Kind sein heute“ beträchtliches Interesse. Freizeitkurse gewinnen an Boden und beschlagen in der Folge Bereiche wie „Marionetten“, „chinesische Küche“, „Reflexzonen-Massage“, „Carambole-Brettspiel“, „Seidenmalen“, „Ikebana“. Die Angst von Kindern und der Umgang mit Angst generieren eine Vortragsreihe und eine Ausstellung. **„Unruhe in der Schule“** – schon damals, mit **Dr. Anton Strittmatter** – und die **Suche nach Ruhe und Kraft** mittels einer **Bachblütentherapie** finden sich einträchtig im nämlichen Programm! Mit „Naturellen und ihren Wesensarten“ sowie dem **„Seelenleben des Menschen“** schlägt **Edith Bommeli** alle Besucherrekorde!

Das letzte Programm dieser Dekade manifestiert geradezu exemplarisch die bisherigen 3 Säulen, worauf die Vorträge ruhten: **„Das Kind auf dem Weg zur Eigenständigkeit“** mit Seminarlehrer **Dr. Arthur Brühlmeier**, **„Homöopathie für Eltern“** mit dem Drogisten **Carlo Odermatt** und **„Zuger Fasnachtsbräuche“** mit **Stadtarchivar Dr. Christian Raschle** und der Darstellung der Greth Schell, des Bäckermöhlis sowie des Chrööpfelimee-Singens als unikalem Brauchtum, welches als Alleinstellungsmerkmal einer lebendigen und wandlungsfähigen Tradition der Stadt Zug eine dichte Atmosphäre, ein farbenfrohes Cachet, facettenreiche Darbietungen, einen betörenden Erlebnisreichtum schenkt!

Die Annäherung an die ebenfalls 1973 entstandene Zuger Kantonal-Vereinigung Schule & Elternhaus führte zu Diskussionen, die sich zumindest einstweilen noch im Sinne eines engeren Zusammenwirkens auffangen liessen, zumal da die gesamtschweizerische Dachorganisation ihr Einverständnis erteilte, ihr als Kollektivmitglied beizutreten und hinfort den Namen „Schule&Elternhaus Cham“ tragen zu dürfen – was zwischen den Jahren 1985 und 1993 Gültigkeit erlangte - , und zwar ausdrücklich unter Wahrung der vollen Eigenständigkeit: „Cham geht nicht in Zug unter!“ Aber: Cham pflegte eine vermehrte und verbesserte Zusammenarbeit – ohne jedwede Integration! – mit „Zug“. Die bisherige Namensgebung befriedigte ausserdem je länger, desto weniger, erwies sie sich doch immer mehr als Einengung und Hemmschwelle: Aussenstehende betrachteten das Team als eine eigene Gruppe, der man sich nicht zugehörig fühlte. Jacky Johner blieb mit seinem Einsatz für die Beibehaltung der Dimension „Öffentlichkeit“ im Namen kein Erfolg beschieden – was, von ihm vorausgesehen, denn auch prompt den Rückzug der Gemeindebehörde aus der Institution nach sich zog!

Das **20 Jahr-Jubiläum** ging ohne spezielle Feierlichkeiten vorüber. Im Programmheft betont die Vereinigung ihre unerschütterliche Treue zur Grund-Idee, nämlich Kontakte zwischen Schule, Eltern und Behörden zu finden und zu stärken mittels Vorträgen oder Kursen und Diskussionen zur Klärung schulischer und schulverwandter Probleme mit dem Ziel eines gesteigerten wechselseitigen Verständnisses. Zum anderen beabsichtigt das Team, den gewachsenen Stellenwert einer sinnvollen, lustbetonten Freizeitgestaltung durch ein ausgebautes Kursangebot zu berücksichtigen. Es arbeitet ehrenamtlich und finanziell selbsttragend.

3. Dezennium

Dieses startete mit einem institutionellen Paukenschlag, brachten doch abermalige Wandlungen in „Bund „ und „Kanton“ eine zweite Umfirmierung mit sich**: Ab 1993** heisst das engagierte Team **„Erwachsenenbildung Cham, Eltern und Schule**“, was den zweiten Schwerpunkt zur Ebenbürtigkeit mit dem ursprünglichen aufwertet: Eine durchdachte, aber auch zum Nachdenken anregende, breitgefächerte Palette zu mitmenschlicher Lebenshilfe anzubieten im Sinne vielfältiger persönlicher Entwicklung mittels erzieherischer Weiterbildung ebensowohl wie der Aufzeigung mannigfacher Wege der Freizeitgestaltung.

Das erste Programm umfasste 5 Anlässe, je 2 davon zu den Themen **„Gewalt in Schule und Gesellschaft“** und **„Den Süchten vorbeugen ist besser als heilen“,** einen über „Steine und ihre Wirkung“, 12 Sprachkurse, worunter solche in Spanisch und Russisch, Deutsch für Fremdsprachige, sowie 12 Freizeitkurse, von Autogenem Training über EDU-Kinesiologie und entspannende Massage bis hinüber zu **Mutter-Kind-Musik** und einem Kochkurs für Männer. Das Editorial von 1995/96 befasst sich mit einem Neukonzept der kantonalen Erwachsenenbildung mit einem Überdenken von Lernen, Bildung, Unterstützung. Kurse – zum Exempel Keramik-Workshop, Sehen abstrakter Bilder, Kalligraphie und Supervision – und Anlässe - Beispiele: **„Umgang mit Medien“,** „Abweichendes Verhalten von Kindern“ – markieren Kompetenz und Praxisnähe.

1997/98 bedankt sich Gemeindepräsident Heinz Wyss für den grossen Einsatz der Teammitglieder und bezeichnet die Gruppe als einen wichtigen Mosaikstein im Bild der Gemeinde Cham. Gentech-Lebensmittel, das **Internet** und die **neue deutsche Rechtschreibung**, Glasmosaik und Jonglieren halten Einzug im Programm mit der stattlichen Anzahl von 4 Vorträgen, 18 Freizeit- und 16 Sprachkursen.

Mittlerweile erreicht „Erwachsenenbildung Cham, Eltern und Schule“ bereits das Jahr des **silbernen Jubiläums**, Grund genug für abwechslungsreiche Aktivitäten interner wie externer Observanz.

Nach dem exquisiten Genuss einer **Führung Jacky Johners** durch Pfarrkirche St. Jakob und Teile des Industriepfades Lorze mit der äusserst selten angebotenen Besteigung der Plattform des Kirchturmes in 39,74 m Höhe delektierten Sich am **1. Mai 1998** gegenwärtige und einstmalige Mitglieder des Teams an einem exzellenten Abendessen in der „Milchsüdi“,nachdem Marianne Richarz in der „Villette“ zu einem erfrischenden Apéro geladen hatte.

Eine Woche später animierten **Armin Kneubühler**, der **Lusingando-Chor und der Zuger Kinderchor** ein zahlreiches Auditorium zu **Singen und Tanzen**, was Stürme der Begeisterung hervorrief!

Am **2. Mai** schliesslich steigt ein **Jubiläumsfest** mit Infos/Kaffeestand auf dem Dorfplatz, wozu eine durch Peter Steirer, Marianne Richarz und Jacky Johner sorgfältig vorbereitete, 8-seitige Schrift mit geschichtlichem Hintergrund, Zielsetzungen, Vorstellung des Leitungs-Teams, Ausblick und Programm erscheint. Ein **Kinder-Ballon-Wettbewerb** darf ebenfalls nicht fehlen. Nachmittags gibt es allerlei Ergötzliches wie **eine Rollerblade-Show**, eine Kinder-Spielecke, einen **Wiesen-Circus**, eine **Schul-Tierschau**. Die Zuger Kantonalbank stiftet einen Apéro mit Darbietungen einer Chomer Musik-Gruppe.

Derart gestärkt, in der Öffentlichkeit aufmerksamer wahrgenommen und beflügelt fahndete die Organisation nach brandaktuellen Themen – nicht umsonst! Die Präsidentin listet auf: Kulturelle Integration von Ausländern, Angst, Gewalt, Drogen, Alkohol, Arbeitslosigkeit. Kurse in orientalischen Tänzen, Mind-Mapping, ätherischen Ölen bereichern die Palette. **1999/2000 formieren sich die ersten Eltern-Lehrpersonen-Gruppen (ELG’s)**, welche unsere Institution tatkräftig unterstützt. Sie lädt, auch dies verdient eine positive Registrierung, zu einem **Apéro mit Schulpräsidium und Schulleitung** ein. Lustvolles Lernen und freudiges Unterrichten bilden Trumpfkarten. Im Bereich „Freizeit“ entdecken wir **„Mosaiktöpfe herstellen“, „Selbstverteidigung für Frauen und Schülerinnen Oberstufe“**, „Speckstein bearbeiten“, **„Erfolgreich Gespräche führen“**, „Veloflicken“.

„Schule im Wandel – Schule im rasanten Umbruch“ (Marianne Richarz) erbringt 2000/01 eine Rekordzahl von 4 Vorträgen, 23 Freizeit- und 22 Sprachkursen! ELG’s gibt es bereits in 3 Schulhäusern: Eine moderne, lebendige Schule braucht die Mitarbeit der Eltern. „Gezieltes Fördern in Niveaukursen – was geschieht in den Stammklassen?“ Mit diesem Vortrag reagiert das Team gezielt auf die **Einführung des kooperativen Schulmodells an der Oberstufe**. „Erfolgreich Konflikte lösen ohne Verlierer“ stellt das **Gordon-Training** vor. Den Stellenwert einer Gesprächskultur unterstreicht der Kurs „**Erfolgreich Kind-Eltern-Lehrergesrpäche führen“**. Ferner können sich Interessierte mit der Kürbis-Küche, dem Disco-Fox, „Magic Pilow“, neuer Trennkost auseinandersetzen. Marianne Richarz freut sich über eine ausgebaute **Zusammenarbeit** mit der **Frauengemeinschaft Cham,** dem Verein **„Kontakt Hünenberg“** und dem **Lehrerverein des Kantons Zug**.

Mit Bränden diversester Observanz befassen sich Veranstaltungen 2001/02: Derweil die **Feuerwehr r**elativ klar und kompakt den **Brandschutz im Haushalt**, etwa dann, wenn ein Christbaum in Flammen steht, instruieren kann, vermag **Rektor Thomas Dietziker die brennende Schule** (mitsamt deren Zukunft) weit weniger problemfrei zu löschen! Denn hierbei geht es um Systemstabilität, Reformbewegungen, verträgliche Modelle. 2 weitere Vorträge wenden sich Feng Shui zuhause und am Arbeitsplatz zu. Die **Informatik-Kurs-Palette** implodiert auf 11 Einheiten! Gegenteilig appelliert das **Brotbacken** an beschauliche Geselligkeit.

Unterdessen erfolgte am **19. Juni 2002** anlässlich einer Gründungsversammlung die Umwandlung der Vereinigung in eine **„Regionalsektion Schule und Elternhaus Cham-Ennetsee“.** Das Bestreben, starken, mutigen Eltern zur Heranbildung nämlicher Sprösslinge zu verhelfen, fördern nunmehr weitere Institutionen mit: **Verein Familie Plus, Verein Zukunft Kinder, Frauenzentrale Zug.** 3 Anlässe, 18 Sprach- und 11 Freizeitkurse sollen dazu beisteuern. **„Gute Schule“** propagieren **Schulpräsidentin Claudia Bourquin** und **Schulrektor Thomas Dietziker**, **„Pubertierende verstehen lernen“** lautet die Überschrift des Vortrages des Rektors und Lehrers Bruno Dinner. Aaron Tschalèr musiziert mit dem Kinderchor **„Voice Steps Kids“ und Mitgliedern der Musikschule Cham** zum **Offenen Adventssingen**. Am Kochen sollen Männer, an Finanzen und Politik Frauen Geschmack finden. Die 1. GV von „Schule und Elternhaus Cham-Ennetsee“ vom 16. September 2003 erhob das Urdreigestirn der Chamer Erwachsenenbildung, Peter Steirer, Jacky Johner, Bruno Hänggi, in den ausgezeichneten Stand der Ehrenmitgliedschaft.

Ausgeprägte Feierlichkeiten zum 30-Jahr-Jubiläum vermelden die Akten keine ausser eines Apéros am 16. Mai 2003 unter dem Rubrum „Wir feiern im kleinen Rahmen ein grosses Jubiläum.“ Weiter steht zu lesen: „Wir kämpfen im Moment mit knappen Geldmitteln und mit zu wenig Teammitgliedern. Trotz allem glauben wir an unsere Sache und hoffen, dass Sie mit uns feiern!“ „Unsere Sache“: **„Eltern kompetent in Erziehungsaufgaben unterstützen**, ihren persönlichen Erziehungsstil zu fördern, aber auch den Kindern und Jugendlichen Grenzen zu setzen. Gemeinsam mit anderen Eltern fordern wir zu **Diskussionen zu Erziehungs- und Schulfragen** auf. Wir wollen aber auch weiterhin vielen **Erwachsenen** eine Möglichkeit zur **Weiterbildung** geben.“

4. Dezennium

„Stärkung elterlicher Kompetenz“ heisst denn auch prompt der Titel eines Anlasses des Programmes 2003/04, das im Weiteren „Stresssituationen in der Familie“ thematisiert. Bei den Kursen präsentieren sich die **Lerntechnik**, **„Farben im Alltag“** und das **Schach**. Im Programm 2005/06 fallen 5 Englischkurse für Kinder, 2 Französischkurse für Jugendliche und 1 Lerntechnikkurs für Schüler auf. Bemerkenswert erscheint ausserdem die durch gemeinsame Auftritte untermauerte **regere Zusammenarbeit mit der kantonalen Vereinigung Schule und Elternhaus**, was dazu führt, dass eine Saison später ein Gesamt-Programm von „Kanton Zug“, „Ägerital“ und „Cham-Ennetsee“ mit 39 Kursen herauskommt. Letztere Sektion bietet als Schwerpunkt 6 Lerntechnik-Kurse an.

2008 übernimmt in verdienstvoller Weise Marianne Richarz abermals das Präsidium, wirkungsmächtig assistiert seitens Andrea Nowaks als Sekretärin und Kurskoordinatorin. Der unverwüstliche und unverzichtbare Veteran Peter Steirer lässt es sich nicht nehmen, sich von neuem in selbstloser Manier für S&E in die Schanze zu werfen! Selbst **Schulpräsident Beat Schilter** legt sich wacker ins Zeug**, vermittelt ein Treffen mit dem Gemeindepräsidenten** mit dem Ergebnis einer vollen Anerkennung der segensreichen Aktivität des Vereins, was obendrein noch einen erstmaligen pekuniären Zustupf generiert, den das Team mitunter zur Abdeckung des Negativ-Saldos eines erstmals herausgegebenen **Familien-Kalenders**, an dessen Zeichenwettbewerb mehr denn **100 Kinder** mitarbeiten, sinnvoll nutzt.

Das einmal mehr gemeinschaftlich publizierte Programm enthält „cham-seits“ Themen wie „Konzentrationsprofi/ Vokabelprofi“ und **„Lernbegleitung für Eltern**“.
Die Verantwortlichen erachten gute und ganzheitliche Bildung als Grundlage für den Start der Kinder in ein erfolgreiches und zufriedenstellendes Leben. Zur Meisterung der Anforderungen der Gesellschaft postulieren sie methodisches, lebenslanges Lernen sowie die **kreative Verknüpfung kognitiver Intelligenz mit sozialer Kompetenz.**

2009/10: Das Programm steht nunmehr in der jeweils aktuellsten Version auf der Website als pdf-Dokument zur Disposition! Im Gefäss „Anlässe“ finden „Einführung in die Numerologie“, Kreativkurse, **„Lernstrategie 3.-6. Klasse“** sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema **„HarmoS** – die Zukunft auch für die Zuger Schüler?“ Raum. Im Programm 2010/11 begegnen uns 1 Kurs „Englisch-Club für Kindergarten und 1./2. Elementar“, Filzen, Töpfern, Nähen für Kinder, 1 Kurs **„Deutschlernen in der Gemeinde Cham“,** 1 Fisch-Kochkurs sowie das Referat **„Gefährdete Jugendliche im Strassenverkehr“.**

2011 nähert sich die Regionalsektion Cham-Ennetsee noch mehr dem Zeitgeist an, indem sie zur Verbreitung des Programms das trendige Format des Flyers selektioniert! Halbjährlich erscheinend, enthält dieser ausschliesslich eigene Angebote, welche Interessierte dito auf einer neu aufgeschalteten Homepage einsehen können. Innerhalb des **Themenzyklus’ „Schule gestern, heute und morgen“** fand eine Führung durch das neue Schulhaus Hagendorn mit Tagesschule statt, ehe sich eine illustre Runde aus Schulleitung, Schulpsychologie und Schulischer Heilpädagogik unter der Gesprächsführung Marianne Richarz’ engagiert und sachkundig mit **Integration als Teil der Pädagogik**, mit dem Umgang mit Heterogenität

als zentraler Aufgabe der Schulentwicklung befasste. Auf dem nächsten Podium kreuzten Regierungsrat Stephan Schleiss und Vertretungen dreier Komitees unter der Diskussionsleitung Claudia Kretschis über die **„Gesetzesinitiative Zeugnis ab 2. Klasse“** und die **„Verfassungsinitiative für das Notenobligatorium und gegen Schulexperimente ohne Noten“** die Klingen. Zum Ausklang des Zyklus' informierten und debattierten an einem ergiebigen Orientierungsabend in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Cham Persönlichkeiten der Regierung, der Berufsbildung, der Rektorate verschiedener Schultypen, des Gewerbes, der Elternschaft und Lernbegieriger unter der Moderation Maya von Dachs zum Thema **„Auf vielfältigem Weg zum Beruf – Warum es nicht immer die Kanti sein muss“** lebendig und unterhaltsam über Berufsfindung, Berufsbildung und berufsorientierte Weiterbildung. Bei den Kursen springt die **vertiefte Kooperation mit dem Verein „Zukunft Kinder“** ins Auge, dessen Angebote Überschriften wie „Info Naturdetektiv“, „Türschmuck für den Advent“, „Feuer und Flamme im Teuflibach“, „Seilbrücke bauen“ tragen.

In der Saison 2012/13 gewährten Verantwortliche wertvolle Einblicke in Hintergründe und Fundamental-Prinzipien der **Offenen Jugendarbeit Cham** und deren Umsetzung in neuen, zentral situierten Räumlichkeiten. Kursmässig gilt es, „Tibeter Training nach den fünf Tibetern – Quelle der Jugend“, „Weidenkorb flechten“, „Aquarellieren, Einführung, Aufbau mit Naturstudium“, „Backkurs für Erwachsene“ festzuhalten. Und bereits zum 3. Mal in Folge vereint der einheimische **Lusingando-Chor** sich und ein zahlreiches, kräftig mitwirkendes Publikum **am stimmungsvollen Offenen** Singen zu einem einträchtigen Miteinander und verwandelt die **reformierte Kirche Cham** in einen Menschen verbindenden Klangraum. Zu diesem berührenden adventlichen Erlebnis trägt jeweils die reformierte Bezirkskirchgemeinde wesentlich bei und verwöhnt die Gesangsfreudigen regelmässig mit Punsch und Gugelhopf!

Auch „2013/14“ erfreut mit Novitäten, so Russisch-Kursen und einem Vortrag über den **Umgang unserer Kinder mit You Tube, Facebook, Twitter & Co.**

Die GV des 29. Oktobers 2013 widmet sich im 2. Teil der Jubilarin: **„40 Jahre Schule und Elternhaus Cham-Ennetsee“** begeht die Vereinigung mit hochkarätigen Gästen, mit Rückschau, heutigen Positionen und Ausblick.

Cham, 21. Oktober 2013 / Jacky Johner

FINALE nach 200 Zeitungs-Beiträgen
für S&E binnen 40 Jahren